

nen. Eine schauerliche Tat... dem Ort San Carlos im... überfielen den Ort... tesdienst in der Kirche ver... Anwesenden ausgeplündert... zu und steckten das Ge... sind entkommen. Staats... erfolgung aufgenommen.

ien. Zur Feier der Ver... italienischen Königstochter... worden. Dadurch wird... Personen verurteilt worden... misstrafe verwandelt.

on. Die deutschnationale... hat gegen den Beschluß... ierungsgefuß des Ober... ihm die volle Pension... Antrag Widerspruch er... rachten den Zusatzantrag... gelehrt werde, bis durch... l, ob sich Böß nicht noch... macht habe, als Gegen... fahrrens waren.

Eübeler Senator. Unter... "Skandal" richtet der... ngriffe gegen den Direk... den sozialdemokratischen... ft dem Senator unlautere... otel, daß er sich als Direk... natzwecke Hypotheken für... beschafft habe, während... gezahlt werden müssen... enator in seinen früheren... eit bewußt unwahre Aus-

s Hochwasser der Mosel... ns ist im Rückgang be... amstag vormittag noch... gt. In dem Hochwasser... den Tod gefunden. Bei... berät mit toten Mäusen.

r Saar. Das Hochwasser... in fast allen Teilen des... racht. Dabei sind auch

jährige Landwirt Karl... (Franken) hat in einem... ne Dynamitpatrone ein... ra zerrissen.

inem Bericht der Nor... in Norwegen seit 1928... chen mit tödlichem Aus... usen Rückgang der Krimi... anderen Staaten steht... Arbeitsverhältnisse, Alko... ifikation und zunehmende... r zurück.

iebesspaars. Ein Dorf... war am Mittwoch der... tsdramas. Ein junges... verlassen worden war... pf herausgefordert, der... einem außerhalb des... wurde. Auf 20 Schritt... Schüsse ab. Der junge... en, und auch das Mäd... an den erlittenen Ver-

er, 69 Jahre, Nord-

acht 6 Seiten

und Empfehlung... werkstätte... et sich ab 15. Oktober... Marktstr. 30... g & Schmid.

r Neuanfertigung und

en aller Art... r gewissenhafte und... hrung und Beratung... zufriedienstellerer Be... gütigen Zuspruch.

ein jg. 1105

ifen

einigen Quali... wert

Z

e Urbanstr.

lend.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertagen“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Erbsenlohn A 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im O.-L.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. M. Jaffner (Karl Jaffner) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S. Reklamezelle 80 S. Sammelanzeigen 60% Rabatt für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. No. Stuttgart 6113

Nr. 240

Geegründet 1827

Dienstag, den 14. Oktober 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

### Im neuen Kurs

#### Lebhafte Reichstagsöffnung / Herold als Alterspräsident / Gestern Namensverlesung — morgen Präsidentenwahl / Tätlichkeiten außerhalb des Reichstags

Berlin, 13. Oktober. Obwohl die Reichstagsöffnung erst nachmittags 3 Uhr beginnt, hatten sich bereits seit 6 Uhr morgens einige Unentwegte vor der Tribünenkartenausgabe eingefunden, um Zeuge der Eröffnung des Reichstags werden zu können. Zeitweilig kam es zu erregten Protesten, als den vor 8 Uhr ab sich einfindenden Bewerbern eröffnet wurde, daß sie keine Aussicht mehr hätten, eine Tribünenkarte zu erhalten. Der Andrang vor dem Reichstag war gegen 10 Uhr so stark, daß die Straße vor dem Portal von der Polizei geräumt werden mußte.

Im Sitzungssaal des Reichstags, der bis auf einen Stuhl, der für den nachträglich hinzugekommenen 577. Abgeordneten nachbestellt werden mußte, in der Nacht zum Sonntag fertiggestellt war, herrschte in den Vormittagsstunden ebenfalls lebhaftes Treiben, da die Abgeordneten an Hand ihres Namens ihre Sitzplätze suchten. Verschiedentlich sah man auch schon in den Vormittagsstunden Abgeordnete, die unter ihrem aufgedrängten Mantel ihre nationalsozialistischen Braunhemden zur Schau trugen. Die Kommunisten kamen nicht in Uniform. Belebt wurde das Bild in der Wandelhalle noch dadurch, daß zahlreiche Abgeordnete ihre Frauen und Kinder mitgebracht hatten, um ihnen ihre neue Wirkungsstätte zu zeigen.

Das Hauptinteresse in den Wandelhallengesprächen wandte sich naturgemäß der Wahl des Präsidents zu. Es scheint bis jetzt wenig Wahrscheinlichkeit zu bestehen, daß Löbe wieder zum Reichstagspräsidenten gewählt wird, da außer den Reichsparteien und den Kommunisten auch bei der Deutschen Volkspartei und bei der Wirtschaftspartei wenig Neigung besteht, Löbe zum Präsidenten zu wählen. Auch die Haltung der übrigen Mittelparteien wird davon abhängen, ob Löbe bereit sein werde, mit einem nationalsozialistischen Vizepräsidenten zusammenzuarbeiten. In den Mittagsstunden trat der Altestenrat zusammen, um zu der Frage Stellung zu nehmen.

Der Reichstag fand bei Beginn seiner Arbeiten eine neue Fraktion vor durch den Zusammenschluß des Christlich-sozialen Volksdienstes (14 Mitglieder) mit den Deutschhannoveranern (3) und der Konservativen Volkspartei (5). Ob auch ein fraktionelles Zusammengehen der Landvolkpartei und des Bauernbunds zustande kommt, ist im Augenblick zweifelhaft.

In den frühen Morgenstunden hatten sich die katholischen Mitglieder des Reichstags unter Führung des Reichskanzlers Brüning in der Hedwig-Basilika zu einem Gottesdienst eingefunden; die evangelischen Mitglieder versammelten sich um 12 Uhr im Dom.

### Deutscher Reichstag

Berlin, 13. Oktober.

Der große Sitzungssaal des Reichstages war schon lange vor Beginn der Sitzung überfüllt. Um 3 Uhr begab sich der Alterspräsident, der Abg. Herold (3.), der 83 Jahre alt ist, zum Präsidentenplatz. Er berief dann zu Schriftführern die Abg. Taubadel (S.), Göring (Nat. Soz.), Frau Leusch (3) und Rauch-Münch (Bayr. Vp.) Abg. Göring (Nat. Soz.) begab sich unter stürmischen Heilrufen seiner Fraktionsgenossen auf seinen Schriftführerplatz. Abg. Torgler (K) protestierte unter großem Lärm gegen die polizeiliche Abperrung des Reichstages und verlangte die sofortige Abberufung der Polizei (Zuruf bei den Nationalsozialisten: Wo bleibt die Regierung?). Präsident Herold geht zunächst auf den Antrag nicht ein und ließ den Namensaufruf der Abgeordneten vornehmen.

Abg. Dr. Albrecht-Thüringen, der als erster Nationalsozialist aufgerufen wird, antwortet: Hier, Heil Hitler! Beim Aufruf des Reichskanzlers Dr. Brüning riefen die Kommunisten „Der Hungerdiktator“. Abg. Dr. Goebbels, gegen den verschiedene Beleidigungsklagen schweben, ist bis zum Namensaufruf noch nicht erschienen. Kurz darnach erscheint Dr. Goebbels im Saal. Die Nationalsozialistische Fraktion erhebt sich spontan, um in stürmische Heilrufe und Händeklatschen auszudbrechen. Als Dr. Goebbels seinen Platz einnimmt, begrüßt er zunächst den neben ihm sitzenden deutschnationalen Abg. von Oldenburg-Januschau. Dem Abgeordneten Moldenhauer-WB. riefen die Nationalsozialisten zu: „30 000 Mark!“

Nach etwa einer Stunde war der Namensaufruf beendet. Sodann wurden die inzwischen eingegangenen Vorlagen verlesen. Der Alterspräsident schlug dann vor, die nächste Sitzung am Mittwoch 3 Uhr abzuhalten und auf die Tagesordnung den sozialdemokratischen Antrag zu setzen, der eine Herabsetzung der Abgeordneteneidäten um 20 v. H. fordert, ferner als Hauptpunkt die Präsidentenwahl. Gegen 3 1/2 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Bei der Eröffnung des Reichstags veranstalteten Nationalsozialisten und Kommunisten große Kundgebungen vor dem Reichstagsgebäude. Die Polizei mußte berittene Mann-

schaften einziehen, um die Massen in die Friedrich-Ebert-Straße abzurängen, wo die Fenster des Kaffeehauses „Lobrin“ eingeworfen wurden. Auch bei Wertheim und anderen jüdischen Geschäften wurden die Scheiben eingeschlagen. Fortwährend erklangen die Rufe: „Deutschland erwache!“ 80 Teilnehmer wurden festgenommen.

Die Ausschreitungen im Zentrum Berlins haben sich vom Tiergarten ausgehend bis zum Spittelmarkt ausgebreitet. In der Leipzigerstraße, der Hauptgeschäftstraße Berlins, wurden die Scheiben fast sämtlicher Geschäfte eingeworfen. An dem lang ausgebehten Warenhaus Wertheim ist von den großen Spiegelscheiben zu ebener Erde keine einzige mehr ganz; im 1. Stock sind mehrere Scheiben mit Steinwürfen zertrümmert, im 2. Stock vereinzelte Fensterscheiben. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden. Zahlreiche Demonstranten treiben sich in den Straßen und in den Untergundbahneingängen herum und werden von der Polizei mit Gummiknüppeln abgedrängt. Aus den Reihen der Demonstranten erklingen die verschiedensten „Heil“-Rufe sowie „Deutschland erwache“, wobei man mehr den Eindruck hat, daß es sich nicht um echte Parolen handelt. Vielfach neigt man der Ansicht zu, daß die zweifellos nationalsozialistischen Demonstrationen, mit denen zu rechnen war, von anderer Seite systematisch weiterbetrieben und unter falscher Flagge zu vorbereiteten Ausschreitungen ausgeweitet worden sind. Das Zerörungswert in der Leipziger Straße kann nur ganz planmäßig vorbereitet worden sein. Am Dönhofsplatz erklimt das Warenhaus Tieß ein ähnliches Schicksal wie in der Leipziger Straße das Warenhaus Wertheim. Die Polizei hat Verhaftungen erhalten, die Säuberungsaktion ist im Gange. Dabei geht die Polizei mit größter Strenge und Rücksichtslosigkeit vor.

### Bredt zurückgezogen

Die Wirtschaftspartei verlangt Neubildung des Kabinetts

Berlin, 13. Oktober. Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hat beschlossen, den Reichsjustizminister Dr. Bredt aus dem Kabinett zurückzuziehen, da Brüning mit den Sozialdemokraten ein Abkommen über die stillschweigende Unterstützung der Regierung durch die Sozialdemokratie getroffen habe. Es wird verlangt, daß das Kabinett, auf Sachleute, gestützt, dem Mehrheitswillen des deutschen Volkes in höherem Maß entspreche, als das bei der jetzigen Zusammenfassung der Regierung der Fall ist.

Das Reichskabinett lehnt trotz der weiteren Schwächung des Regierungsbloks um 23 Stimmen den Rücktritt ab.

In der Fraktionsführung des Deutschen Landvolks (Christlich-nationale, Landvolk und Bauernpartei) wurden Frhr. v. Stauffenberg und Dr. Gerecke zu stellv. Fraktionsvorstehenden gewählt.

### Bredt tritt nicht zurück.

Berlin, 13. Oktober. Auf Grund des Beschlusses der Wirtschaftspartei, deren Vertreter den Reichsjustizminister Bredt aus dem Kabinett zurückzuziehen und eine Regierungsbildung zu verlangen, fand am Nachmittag zwischen dem Reichskanzler Brüning u. dem Reichsjustizminister Bredt eine längere Aussprache statt. Wie verlautet, hat der Reichskanzler auf den Minister Bredt seinen Einfluß dahin geltend gemacht, daß Bredt im Kabinett verbleiben möge.

Wie weiter gemeldet wird, wurde Reichsjustizminister Bredt am Montag um 18 Uhr auch vom Reichspräsidenten empfangen.

Während dieser Zusammenkunft hat Reichspräsident von Hindenburg den Reichsjustizminister Prof. Dr. Bredt erjucht, trotz des Beschlusses seiner Partei im Ministeramt zu bleiben. Reichsjustizminister Dr. Bredt erklärte sich da-

### Die Politik der Faust

Berlin, 13. Oktober. Die Sozialdemokratie veranstaltete gestern eine Kundgebung im Lustgarten „gegen Diktatur und Faschismus“. In ihren Ansprachen erklärten die Abgeordneten Löbel und Künzler, die Geduld der Sozialdemokraten sei zu Ende und sie seien bereit, der Politik der Nationalsozialisten die Faust entgegenzusetzen. Nach Auflösung der Versammlung kam es unter den Linden zu einem Zusammenstoß mit einigen Nationalsozialisten, die schwer mißhandelt wurden und ohne das Dazwischentreten der Polizei aufgeklopft worden wären.

### Hellpach tritt aus der Demokratischen Partei aus

Heidelberg, 13. Okt. Der frühere badische Staatspräsident Prof. Dr. W. Hellpach hat seinen Austritt aus der Demo-

kratischen Partei erklärt. Der Grund dürfte in dem Scheitern des staatsbürgerlichen Sammlungsversuchs innerhalb der Staatspartei zu erblicken sein. Hellpach wird sich vorerst keiner anderen Partei anschließen.

### Schacht Finanzdiktator?

Berlin, 13. Oktober. Eine Korrespondenz will wissen, ein bekannter Finanzfachverständiger habe dem Reichskanzler den Rat gegeben, den Reichsfinanzminister Dietrich, der kein Fachmann, sondern Landwirt ist, aufzugeben und die Neuordnung der zerfahrenen Finanzen im Reich dem früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zu übertragen, der als Fachmann von bewährter und anerkannter Tüchtigkeit für diese schwierige Aufgabe in erster Linie in Betracht komme. Dr. Brüning habe den Vorschlag abgelehnt. In Fachkreisen finde der Vorschlag aber vielfach Zustimmung.

### Die Aenderung des Youngplans in der Regierungserklärung

Berlin, 13. Okt. In parlamentarischen Kreisen verlautet, der Reichskanzler werde entsprechend der entschiedenen Forderung einiger Regierungsparteien in der Regierungserklärung die Aenderung des Youngplans in das Programm aufnehmen mit dem Hinweis, daß sich seit Abschluß des Neuen Plans der Wert des Golds wesentlich gesteigert habe, daß also Deutschland schon erheblich mehr bezahlt habe und noch bezahlen müßte, als der Youngplan ordere. Die Regierungserklärung werde aber die Frage offen lassen, wann Deutschland mit der Forderung der Aenderung des Youngplans an die Gläubigermächte herantreten werde. Es müsse nachgewiesen werden können, daß das Meißteste der Leistungsfähigkeit Deutschlands erschöpft sei und Tributleistungen nicht mehr aufzubringen seien.

### Die „starke Regierung“

Berlin, 13. Oktober. Der Berliner Berichterstatter der „Londoner Times“ schreibt dem Blatt, es sei ausgeschlossen, daß die Nationalsozialisten trotz ihrer 107 Abgeordneten in die Regierung aufgenommen werden. Die Reformpläne der Regierung werden sicher durchgeführt werden und an der Außenpolitik werde sich nichts ändern. Die 6 Millionen Wähler, die nationalsozialistisch abstimmten, hätten nichts als eine starke Regierung gewollt. Sie würden sie jetzt (in der Regierung Brüning) allem Anschein nach haben.

### Neueste Nachrichten

#### Der Dank des Reichspräsidenten

Berlin, 13. Okt. Der Reichspräsident hat in persönlicher Schreiben an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, sowie an den Oberbürgermeister von Aachen, Trier und Düren und den Bürgermeister von Euskirchen seinen herzlichsten Dank für die ihm überall während seiner zweiten Rheinlandreise gütlich gewordene warme Begrüßung und freundliche Aufnahme zum Ausdruck gebracht.

#### Die Politik der Heimwehr

Wien, 13. Okt. Im Wiener Landtag wurde ein Artikel der „Landbund-Korrespondenz“ verlesen, in dem behauptet wird, der Kommandeur der Heimwehren, Major a. D. Pabst, sehe sich im Sinn einer Auslösung mit Italien dafür ein, daß in Oesterreich jede Werbemöglichkeit für die deutsche Minderheit in Südtirol eingestellt werde. Er habe mit zwei andern Führern der Heimwehr im vorigen Jahr Verhandlungen mit Vertretern der italienischen Regierung geführt, damit Italien auf der Konferenz im Haag die Bemühungen Oesterreichs um die Befreiung von den Tributlasten und um die Gewährung einer internationalen Anleihe für Oesterreich nur unter der Bedingung unterstütze, daß die österreichische Regierung sich den Forderungen der Heimwehr füge. Es sei auch der Gedanke erwogen worden, Norstiof und Voralberg unter einem antiparlamentarischen Diktator zu vereinigen als Gegengewicht gegen den Wiener Parlamentarismus. (Tatsächlich hat seitdem die bisherige Bedrückung der deutschen Südtiroler durch das faschistische Italien aufgehört.)

#### Ausung der Beamtengelder in Baden

Karlsruhe, 13. Oktober. Das Staatsministerium hat beschlossen, mit Wirkung vom 1. November dieses Jahres an bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung der bisherigen Befoldungsbezüge einstweilen das Grundgehalt, das den vier Ministern während ihrer aktiven Ministerstätigkeit zusteht, und die Bezüge des Staatsrats jeweils um 20 v. H. zu kürzen.

Der Artikel war von drei Wiener Zeitungen nachgedruckt worden, die deshalb beschlagnahmt wurden.

Warenaustausch im britischen Reich

London, 13. Oktober. Die Erklärung Baldwins, daß die konservative Partei die von den Dominien auf der Reichskonferenz geforderte Reichshilfe aufnehme, hat großes Aufsehen erregt. MacDonald wirft Baldwin vor, daß er die Reichskonferenz zum Tummelplatz der Parteipolitik mache. MacDonald hatte lange Besprechungen mit dem konservativen Ministerpräsidenten von Kanada, Bennett. Vor allem wurde der Plan des gegenseitigen Warenaustausches erörtert; England soll kanadischen Weizen zu einem bestimmten Gesamtbetrag aufnehmen, während Kanada für denselben Betrag englische Industriewaren kauft. Ein ähnliches Abkommen ist bereits zwischen England und Argentinien getroffen worden. — Dieser Warenaustausch könnte sich fast bargeldlos vollziehen.

Die Revolution in Brasilien

Vargas Leiter des Aufstands

Newyork, 13. Oktober. „Associated Press“ meldet aus Porto Alegre: Der Staatspräsident von Rio Grande do Sul, Dr. Getulio Vargas, der liberale Kandidat bei den letzten Präsidentenwahlen, hat die Führung des Aufstands übernommen und ist zur Leitung des Angriffs gegen den Staat Sao Paulo an die Front abgegangen.

Die Aufständischen sollen die besonders von Deutschen besiedelte Stadt Blumenau besetzt haben. Ganz Nordbrasilien, mit Ausnahme des Staats Amazona, soll nunmehr in der Hand der Revolutionäre sein.

Militärzugkatastrophe in Brasilien

Newyork, 13. Okt. „Associated Press“ meldet aus Buenos Aires, es seien dort Gerüchte verbreitet, daß ein Truppentransportzug mit 1000 Mann Truppen der Bundesregierung zwischen Sao Paulo und Santos entgleist und in eine Schlucht gestürzt sei. Wieviele Soldaten dabei ums Leben gekommen seien, sei nicht bekannt.

Württemberg

Stuttgart, 13. Oktober.

Der neue Generalkonsul. Der Staatspräsident hat den Ministerialrat Heinigler im Justizministerium zum Generalkonsul und den Oberlandesgerichtsrat Häre, zur Zeit bei dem Staatsministerium, zum Ministerialrat im Justizministerium ernannt.

Vom Konsulatswesen. Dem zum Generalkonsul von Ecuador für das Deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernannten Dr. Jorge A. Paredes, zu dessen Amtsbereich auch das Land Württemberg gehört, ist im Namen des Reichs das Exequatur erteilt worden. Der zum Konsul bei dem Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Stuttgart ernannte William C. Buse ist vorbehaltlich der Erteilung des Exequatur durch das Reich für das württembergische Staatsgebiet vorläufig anerkannt und zugelassen worden.

Berufsberatung. Das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland veranstaltet auch in diesem Winter eine Reihe von Rundfunkvorlesungen über die Berufsberatung. Zweck dieser Veranstaltung ist in erster Linie, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Jugendlichen, die vor dem entscheidenden „Schritt ins Leben“ stehen, darüber aufzuklären, welche Frage und Gesichtspunkte bei der Berufswahl vor allem zu berücksichtigen sind. Die Vorlesungen beginnen am 7. November d. J. und finden alle 14 Tage Freitags von 6—6.30 Uhr abends statt.

Das Geschäfts- und Verwaltungsgebäude des Württ. Sparkassen- und Giroverbands — Der Zeppelinbau. Der große Geschäftshausneubau, den der Württ. Sparkassen- und Giroverband zurzeit an der Lautenschlagerstraße gegenüber dem Hauptbahnhof errichtet, geht in seiner äußeren Erscheinung der baldigen Fertigstellung entgegen. Schon läßt sich die von den Architekten Professor Bonah und J. C. Scholer angelegte Bauform klar erkennen. Der eine, straßenaufwärts gelegene Bauteil enthält die Räume des Sparkassen- und Giroverbands. In dem zweiten gegen den

Die süddeutschen Staatspräsidenten zum Brüning-Programm

Stuttgart, 13. Oktober. Ueber eine streng vertrauliche Besprechung der Staatspräsidenten von Württemberg, Bad., und Baden, Schmitt, und des Ministerpräsidenten von Bayern, Dr. Held, die letzter Tage im Württ. Staatsministerium stattfand und an der auch sämtliche württembergischen Minister und die Finanzreferenten der drei Länder teilnahmen, erfährt die Frankf. Ztg. aus Karlsruhe:

„Die Herren haben zu dem Sanierungsprogramm der Reichsregierung Stellung genommen. Bei der parteimäßigen Einstellung der Staatspräsidenten war von vornherein eine Opposition gegen das Programm des Zentrumskanzlers nicht zu erwarten. Bedenken, die da und dort gegen einzelne Punkte zutage traten, wurden als sekundär angesehen und behandelt. Sie führten zu keiner negativen Gesamteinstellung des Programms. Man hat sich vielmehr entschlossen, diese Fragen positiv zu wenden und in Form freundschaftlicher Ratsschläge in einem gemeinsamen Brief an die Reichsregierung nach Berlin zu schicken. Besonders wichtig war dabei die Frage, ob die Reichsregierung jetzt ein Moratorium bei den Reparationsgläubigern erwirken soll. Dieser Gedanke wurde namentlich von dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr.

Held vertreten. Ihm ist der württembergische Kultminister Dr. Bazille sehr nachdrücklich mit dem Argument entgegengetreten, daß ein solches Gefuch jetzt zwecklos sei, so lange Deutschland in seinem eigenen Reichshaushalt nicht Ordnung und größte Sparjamkeit durchgeführt habe.“

Dazu erfährt die „Süddeutsche Zeitung“, daß die Meldung in ihrer ganzen Tendenz und in ihrem Aufbau den Tatsachen nicht entspricht. Was ist nur, daß die Staatspräsidenten, wie schon häufig bei wichtigen politischen Anlässen, mit ihren Referenten und Finanzfachverständigen gemeinsam das Programm der Reichsregierung und seine voraussichtliche Auswirkung auf die süddeutschen Länder besprochen haben. Von einem gemeinsamen Brief ist dagegen nichts bekannt. Jedem Land wurde überlassen, seine Interessen in Berlin selbst zu vertreten. Auch die Darstellung des Gedankenustausches zwischen Dr. Held und Dr. Bazille über ein Moratorium bei den Reparationsgläubigern entfällt in dieser Form die Rückschlüsse auf eine Zuspitzung der Auffassungen zwischen den beiden Ministern zuläßt, nicht den Tatsachen. Die Besprechungen seien vielmehr, so wird uns mitgeteilt, ohne jede dramatische Form verlaufen.

hindenburgplatz gelegenen Bauteil wird ein gut ausgestattetes Hotel eingerichtet werden. Der Betrieb des Hotels ist der Horesa als Pächter übertragen. Weiterhin wird dieser Bauteil ein Café-Restaurant erhalten, und zwar im Zwischengeschloß als „Zeppelinbau“ soll das Gebäude zur weiteren Entwicklung der Stadt Stuttgart beitragen.

Die Mietersiedlung wird immer teurer. Von der „architektonischen Schönheit“ der Weißenhofsiedlung spricht heute kein Mensch mehr. Heute spricht man nur von teuren Miet- und schlechtem Wohnen. Wie die „Süddeutsche Zeitung“ erfährt, stehen zurzeit nicht weniger als fünf Häuser leer. Diese Häuser werden innen und außen erneuert. Reparaturen nach solch kurzer Lebensdauer! Die jetzt noch in der Weißenhofsiedlung wohnenden Mieter verlangen eine Zurücksetzung der Mieten um durchschnittlich 700 Mark. Ein Haus das sich auf 44 900 Mark Baukosten stellte, war um 3000 Mark vermietet. Der neue Mietsprekstant aber will unter keinen Umständen mehr als 2000 Mark bezahlen. Diese Forderung ist durchaus verständlich, wenn man weiß, daß das Wohnen in diesen Musterhäusern nicht sonderlich angenehm ist.

Baugeldzuteilung der öffentlichen Bau Sparkasse Württemberg. Am 10. Oktober 1930 konnte in den Räumen des Württembergischen Sparkassen- und Giroverbands in Stuttgart in öffentlicher Handlung die dritte Baugeldzuteilung vorgenommen werden. An ihr nahmen teil alle Bauparierer, deren Vertragsbeginn nicht nach dem 1. Juli 1930 liegt.

Zuguteilung wurden an weitere 20 Bauparierer 107 000 RM. Die kleinste zuguteilte Vertragssumme ist RM 3000.—, die höchste RM 10 000.—. Insgesamt sind seit der Geschäftseröffnung am 1. November 1929 an 55 Bauparierer RM 329 000.— verteilt worden. Die Darlehen werden zu 4 Proz. Zins ausgegeben. Bauparierer wohnen in den Gemeinden: Alstertal, Badnang, Breitenfurt, D. Weizheim, Calmbach, Echterdingen, Eplingen, a. N., Fischbach a. Bodensee, Herrenberg, Kornwestheim, Kendingen, D. Tuttingen, Obereisingen, Omittingen, Ravensburg, Tuttingen, Vaihingen-Eng, Weiler, D. Ravensburg, Weingarten. — Von den zuguteilten Bauparierern sind: 4 Arbeiter, 1 Angestellter, 3 Beamte, 3 Handwerker und Kleingewerbetreibende, 1 Landwirt, 4 Unternehmer, 2 freie Berufe, 2 Verschiedene.

Stuttgart, 13. Okt. Sein eigenes Anwesen angezündet. Durch eine längere Krankheit kam der 35 J. a. verh. Wilhelm Benginger von Wimsheim, D. Leonberg in eine Notlage. Da er das elterliche Anwesen übernommen hatten, mußte er seinen Geschwistern eine Abfindung bezahlen. Eine Schwelger, der er seit Jahren keinen Zins mehr bezahlt hatte, drängte ihn, da sie heiraten wollte. Da er sehr gut versichert war — seine Mobiliarversicherung

hatte er einige Zeit vorher verdoppelt — fiel er auf den Gedanken, sein Anwesen in Flammen aufgehen zu lassen. Dem Brand, den er eines Nachts legte, fiel aber nicht nur sein Bohnhaus mit Scheuer, sondern auch noch zwei weitere Wohnhäuser zum Opfer, wodurch insgesamt 6 Familien obdachlos wurden. Vom Schwurgericht Stuttgart wurde der geständige Angeklagte zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Canntat, 13. Oktober. Raubüberfall. Samstag nachmittag kurz nach 12 Uhr ist in einer in der Marienstraße gelegenen öffentlichen Kassenkassette ein Raubüberfall verübt worden. Der Täter benützte die vorübergehende Abwesenheit des Kassiers, um in die Kasse einzudringen. Dort hielt er einer allein anwesenden Angestellten eine Schusswaffe vor und rief dem in diesem Augenblick hinzukommenden Kassier zu: Hände hoch oder ich schieße! Der Räuber erbeutete etwa 120 RM. Trotzdem er von den Vorübergehenden noch längere Zeit verfolgt wurde, gelang es ihm, zu flüchten. Die Kriminalpolizei nahm den Täter, einen 40 J. a. vermittelten Ingenieur aus Canntat, am Montag in seiner Wohnung fest.

Aus dem Lande

Plattentat, 13. Oktober. Der Steuerverweigerungsantrag. Der Ortsvorsteher gibt bekannt, daß über den kommunistischen Antrag, die Steuerordnung in Plattentat nicht durchzuführen und die Steuern zu verweigern, nicht ordnungsmäßig abgestimmt und der Antrag zu den Akten gelegt worden sei. Bei einer erneuten Abstimmung sei dann der Antrag gegen zwei kommunistische Stimmen abgelehnt worden.

Juffenhäuser, 13. Oktober. Schuleinweihung. Am Samstag wurde die neue Hohensteinschule hier eingeweiht. Die Schule umfaßt die Gewerbeschule, Handels- und Frauenarbeitschule, eine evangelische Volksschule, die Realschule und eine große Turnhalle. Sie enthält 46 Schulräume, 25 Lehrmittelzimmer, 5 Vorstandszimmer, einen Lichtbild- und Vortragsaal, ein Konferenzzimmer, 5 Werkstätten mit Modellräumen und Meisterzimmern und eine Ausstellungshalle. Die überbaute Fläche beträgt rund 3000 qm. Die Schule ist somit eines der größten Schulgebäude Württembergs. Die Kosten betragen 1 390 000 Mk., mit Einrichtung 1 500 000 Mark.

Friedrichshafen, 13. Oktober. Stadtvorstandswahl. Bei der gestrigen Stadtvorstandswahl haben von 7876 Stimmberechtigten nur 3979 abgestimmt. Davon waren ungültige 149, gültige Stimmen 3830. Von diesen stellten auf den seitherigen Stadtvorstand Schnitzler 3821 Stimmen, auf den Gegenkandidaten Dr. Wildner, Offenbach a. M. 4 Stimmen; 5 Stimmen waren zerstückelt. Die Wahlbeteiligung betrug 50,4 v. H.

Sohr der Knecht ROMAN VON ARNO FRANZ

(Fortsetzung 39) (Nachdruck verboten). „Ist das richtig“, fragte Kröber den früheren Hofmeister und Boigt bejahte. Der Schultheiß räusperte sich. Es war ihm unangenehm, daß er voreilig gewesen war, deshalb fuhr er auch freundlich zu fragen fort: „Nun, sagen Sie, Hinzelmann, wo war Sohr am Nachmittage?“ „Zu Hause.“ „Zu Hause?“ „Zu Hause.“ „Das weiß ich nicht. Er schrieb, als ich fort ging, wollte aber gegen Abend noch mal an die Luft.“ „Warum ist er nicht mit Ihnen nach dem Gasthof gegangen?“ „Er hätte dort nichts zu suchen, meinte er. Er sei weber Landarbeiter noch Bauer. Er habe keine Veranlassung ein Dankfest zu feiern. Für das, was er in Zinnschlag geerntet habe, erübrige sich jeder Dank.“ „Sooo?“ sagte der Schulz und nickte dem Wachtmeister zu. „Untertrichten Sie das mal, Herr Gendarm. Es paßt zu dem, was wir vorher von ihm gehört haben“, dann wendete er sich wieder an Hannsjörg: „Sie gehen doch sonst nie aus. Warum gerade heute?“ „Sohr wollte es.“ Wieder tauchte der Schulz mit dem Gendarm einen verhehenden Blick und über Boigts Gesicht ging ein zufriedenes Lächeln. „Was sagte denn Sohr zu Ihnen, als Sie nicht wollten?“ „Die Leute würden glauben, er halte mich zurück. Es war genug, daß man ihm nicht grün sei, man brauche nicht auch noch auf mich zu schimpfen. Ich sei nun mal Rabenischer Arbeiter und gehöre zum Erntedankfest dahin, wo die anderen auch wären.“ „Und das Feuerzeug und die Brieftasche erkennen Sie als sein Eigentum?“

„Ja!“ „So, das wäre wohl alles, was wir zu fragen hätten — oder haben Sie noch etwas, Herr Gendarm?“ „Es wäre vielleicht wichtig zu wissen, wann Hinzelmann Brieftasche und Feuerzeug zum letzten Male bei Sohr gesehen hat.“ „Richtig — sehr gut! — Also Hinzelmann wann war das?“ „Noch als ich fortging, lag beides auf dem Tische.“ „Wieder zum Gendarm gewendet, fragte der Schulz: „Noch eine Frage?“ „Nein, Herr Schulz.“ „Dann können Sie gehen, Hinzelmann.“ „Wie ein Wiesel hüpfte Hannsjörg zur Tür hinaus. „Und nun müssen wir einige Fragen an Sie richten, Herr Boigt“, leitete Kröber das zweite Verhör ein. „Bitte, Herr Schultheiß.“ „Aus Hinzelmanns Äußerung geht hervor, daß Sie den Brand zuerst gemeldet haben.“ „Ja.“ „Und wie kam das?“ „Wir hatten Vormittag einen Fröhshoppen genehmigt und der war etwas lang geworden — so bis Eins. In der Schänke gab es zur Feier des Tages Würzburger. — Kann ich übrigens sehr empfehlen, meine Herren. — Und wie das nun so geht, ich fühlte mich 'n bißchen benommen. Dagegen ist Schlaf das beste Mittel. So hab ich mich denn nach Tisch auch langgelegt und mindestens 'n Stücker zehn Gläschen vergrunzt. — Wie ich aufwachte, war's fünf. Auf und fort war eins. Und wie ich vom Plakator aus bei Kiedel um die Ecke biege, sah ich die Bescherung. — Da hab ich natürlich im Kopf gleich abgelassen.“ „Und waren der erste, der auf der Brandstätte eintraf?“ „Leider nicht, Herr Schulz. Es waren mindestens schon zehn Personen da.“ „Sahen Sie Sohr unter diesen zehn Leuten?“ „Ich könnte Ihnen nicht mal sagen, wer die Zehn waren. Ich bin natürlich sofort die Treppe hoch um zu sehen, wie es da oben aussah, denn Flammen waren da noch nicht zu sehen, kam aber nur 'n paar Stufen hoch. Dider Quaal ließ mich nicht weiter.“

„Und wo fanden Sie Brieftasche und Feuerzeug?“ „Unmittelbar an der Bodentreppe lag die Brieftasche und auf der fünften Stufe das Feuerzeug.“ „Wie erklären Sie sich das?“ „Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder ist er gestürzt oder hat sein Taschent ausgezogen und beides dabei verloren. Ich nehme das letztere als das Wahrscheinliche an, denn als ich ihn später sah, war er ohne Taschent und Weste.“ „Stimmt — so haben wir ihn auch gesehen.“ Kröber machte eine Pause, dann wendete er sich an den Gendarm. „Und was hat nun nach Ihrer Ansicht zu geschehen, Herr Wachtmeister?“ Der besann sich nicht lange. „Sohr muß sofort vernommen werden. Eventuell ist er zu verhaften.“ Kröber graulte sich hinter den Ohren. Mit beiden Händen! — „Schönes Stück Arbeit — den verhaften.“ „Es muß, Herr Schulz!“ „Muß — muß! Denken Sie sich das ja nicht so leicht, mein lieber Glüd. Da können getrost zwei kommen und ist das dann immer noch 'n Sache. Nicht wahr, Herr Boigt? — Wievielmal hat er denn zugeschlagen, bevor Sie am Boden lagen?“ „Wenn ich ehrlich sein soll — ich hatte beim ersten Schläge genug.“ „Da haben Sie es, Herr Wachtmeister!“ „Er wird sich doch nicht Widerstand gegen die Staatsgewalt erlauben.“ „Wenn die Staatsgewalt stark genug ist — nicht. Der blamiert sich nicht gern. Aber sonst —!“ „Sedenfalls muß er vernommen werden“, beharrte der Gendarm, und Boigt, dem es in allen Gliedern vibrierte, beeihte sich zu fragen: „Soll ich ihn herführen?“ Da fiel dem Schulzen ein Stein vom Herzen. Er sah dem Wachtmeister die Niederlage eripart und nahm deshalb Boigts Anerbieten gern an. „Um Aufsehen zu vermeiden, wird das das Zweckmäßigste sein. Wenn Sie also so freundlich sein wollen, Herr Boigt.“ —

Fortsetzung folgt.

Tübingen, 13. Oktober. Die ord. Professur für Mathematik in Graz.

Geislingen, 13. Okt. Die Einweihung des neuen Gewerbe- und Handelsgerichts, die hinterlaufen sich auf etwa 525 war eine Ausstellung von eines guten Besuchs erfreute.

Degglingen, 13. Okt. Sonntag früh erbängte, als seine Frau in einem ist Arbeitslosigkeit anzu-

Mm, 13. Okt. Artilleristen und Am Samstag und Sonntag und die schwere Anankstungen bildete die mittig im Forthof untere wurde Herzog Albrecht erschienen war, begrüßt. Der Kriegskameraden abgeleitet wurde mit dem von der Kapelle des 3. Garnisonspfarres Dehle Die Festrede hielt General Einick in die Geschichte schwerer Artillerie. Die die toten Kameraden. sich die Kameraden im Sa

Weinsberg, 13. Okt. Der Verwalter der Weinbronner Krankenhaus ge, die mit Arsen bespritz zu haben.

Sigmaringen, 13. Okt. des Schwäb. Alboe Rägele hielt hier am seine Herbstversammlung. sige berichtete über verammlung und erin weihung des Volkmar Kaufmannserholungsheim weihung des Zweibeil rechnungsrat Ströhmfeld rung und Oberlehrer wicklung. Die Reueintr etwa 200. Das Ehren wurde 164 Mitgliedern weiter mit, daß die Albo Weil-Tübingen gedruckt Holztaums auf dem Sch Braudenheim zurückstell 15 000 Mark kosten. M Wiedmann sind neue K burg, Crailsheim und Tuttingen vorgelesen. buchs für die gefallenen

Aus Sta

Wir Menschen samkeit, um innerl wird uns immer

Harlan-L

Alte Musik auf alte Oktober, abends 8.15 U Eintritt: 1.50 M un sil-Vereins und Kirchen 0.30 M. Mitglieder wei ten Ermäßigung.

Die Künstler schreiben In verschiedenen Mu den Laienkreisen beschä mit mittelalterlicher M eine modische noch zufü in einer Zeit, wie die lebt, gewinnen wir dur der alten Musik wieder res Musikschaffens. Einf tungswillen des Mittel für uns den schwermit chen; doch vermag uns geben und zur Klärung wirkenden Impulse bei grammen die alte Musi nicht aus diesen mehr sondern in der Arbeit uns moderne Menschen liches Erlebnis darstell liche Musik wieder erf daran, daß man die W löste, d. h., daß man sie ten reproduzierte, die Zeiten entsprachen. Un cher und barocker Musi können, bringen wir d für die sie geschrieben

Herabgelegte Schweinefleisch

Bei den W Freien Fleischerinnung kostet von Schweinefleisch zum Bau Speck u. Bauchspeck Frisches Schweinefleisch

Programme

Württembergische Kultminister... mit dem Argument entgegnet...

„Die Zeitungs“, daß die Melodien... in ihrem Aufbau den Anforderungen...

„Doppelt — fiel er auf den Boden... aufgeben zu lassen. Er legte, fiel aber nicht nur...

„überfall. Samstag... in einer in der Marien-Offenstube ein Raubüberfall...

„Lande... Steuererweigerer... gibt bekannt, daß die Notverordnung...

„Schuleinweihung... in der Feinschule hier ein... Gewerbeschule, Handels-...

„Stadtvorstands... wahl haben von abgestimmt. Davon waren 830. Von diesen fielen auf...

„Feuerzeug... die Briefstafel Feuerzeug.“

„Entweder ist er... gezeugen und beides dabei als das Wahrheitsfalsche...

„auch gesehen.“

„wenn wendete er sich... nach Ihrer Ansicht zu...

„Sohr muß sofort vernommen... verhaften.“

Tübingen, 13. Oktober. Von der Universität. Die ord. Professur für Mineralogie und Petrographie...

Geislingen, 13. Okt. Die neue Gewerbeschule. Die Einweihung des neuen Schulgebäudes für die städtische Gewerbe- und Handelsschule...

Degglingen, 13. Okt. Weislingen, 13. Oktober. Erhängt. Sonntag früh erhängte sich ein verheirateter, 63 J. a. Gipser...

Ulm, 13. Okt. Wiedersehenstag der Fußartilleristen und der schweren Artillerie. Am Samstag und Sonntag trafen sich hier die Fußartilleristen...

Weinsberg, 13. Okt. Trauben soll man waschen. Der Verwalter der Weinbergschule Weinsberg ist im Heilbronner Krankenhaus gestorben.

Signaringen, 13. Oktober. Herbstversammlung des Schwäb. Albvereins. Unter Vorsitz von Prof. Kägele hielt hier am Sonntag der Schwäb. Albverein seine Herbstversammlung in der Stadthalle ab.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 14. Oktober 1930. Wir Menschen brauchen beide, Geselligkeit und Einsamkeit...

Harlan-Lucas-Duis-Abend. Alle Musik auf alten Instrumenten. Mittwoch, 15. Oktober, abends 8.15 Uhr im Seminarssaal.

Die Künstler schreiben über ihre Absicht: In verschiedenen Musik- und in ernsthaft musizierenden Laienkreisen beschäftigt man sich heute wieder lebhaft mit mittelalterlicher Musik.

„ich hatte beim ersten...“

Herabgesetzte Schweinefleischpreise. Bei den Mitgliedern der Freien Fleischerinnung des N.-Bezirks Nagold kostet von heute ab das Pfund Schweinefleisch zum Braten 1.- Mk. Bauchlappen .-90 „ Speck u. Bauchfett z. Auslassen .-90 „ Frisches Schweinefleisch 1.- „ Der Obermeister.

Violen, Gamben, Blockflöten, die doppelhörige Knickfalslaute, das Clavichord und als Barockinstrumente die Viola d'amore und die Fagotte.

Der Fahrzeugverkehr auf den Staatsstraßen im Oberamtsbezirk Nagold. Zur zahlenmäßigen Ermittlung des Verkehrs auf den Staatsstraßen hat in Württemberg die Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau 1924/25...

Die Länge der Staatsstraßen im Bereich des Straßenbauamts Calw, zu dem die Straßen in den Oberamtsbezirken Nagold, Calw, Neuenbürg und Herrenberg gehören 194 Kilometer. Der tägliche Gesamtverkehr belief sich auf 52 574 Fahrzeuge...

Der Rückgang der bespannten Fahrzeuge, der überall vorhanden ist, war in den Bauamtsbezirken Cannstatt-Stuttgart, Heilbronn und Calw weitaus am stärksten.

Neuenbürg, 13. Oktober. Einbruch in den Bahnhof. In der Nacht auf Freitag wurde im Gebäude des hiesigen Stadtbahnhofs ein Einbruch verübt.

Letzte Nachrichten

Weitere Unruhen in Berlin. Berlin, 14. Okt. Nachdem am Leipziger Platz in den späteren Abendstunden Ruhe eingetreten war...

Mordanschlag auf Pilsudski? Warschau, 14. Okt. Extrablätter der Regierungsprelle teilen gestern abend zur Rechtfertigung der zahlreichen weiteren Verhaftungen von Mitgliedern der Sozialistischen Partei mit, daß ein Mordanschlag gegen Pilsudski...

und andere Kabinettsmitglieder aufgedeckt worden sei. Die Ausführung dieses Planes sei bereits auf kommenden Samstag angelegt gewesen.

Befehigung von Eisenbahnzügen. Im Prinzenpark bei Braunschweig wurde am Sonntag abend auf einen Triebwagenzug geschossen oder ein Sprengkörper geworfen. Etwa 1/2 Stunden später wurde auch der Berlin-Köln-D-Zug in der Nähe der Haltestelle Grüner Jäger beschossen.

Der 100jährige Oberhofzeremonienmeister. Der königliche Oberhofzeremonienmeister Herzog von Olmo in Rom wurde am 11. Oktober 100 Jahre alt.

Widerpruch gegen die Geistesnebelung in Rußland. 82 Gelehrte, Künstler und Schriftsteller Deutschlands erheben in einer öffentlichen Erklärung Widerpruch gegen die blutige Unterdrückung jeder Gedankenfreiheit in Sowjetrußland.

Handel und Verkehr

Vorschlag eines Südrückmonopols. Der Reichverband des Deutschen Gartenbaus hat Vorschläge für die Schaffung eines Südrückmonopols eingereicht.

Märkte

Schweinepreise. Crailsheim: Käufer 37-80, Milchschweine 17-30. Blauefelden: Milchschweine 16-27. Isthofen: Milchschweine 18-26. Hall: Milchschweine 15-25.

Fruchtpreise. Erozheim: Dinkel 8.50, Weizen 11-13, Haber 7-7.50. Giengen a. d. Br.: Roggen 8.60, Gerste 8.80-9.70, Haber 6.80-7.20.

Haller Schafmarkt. Zutrieb: 66 Schafe, Preise für Mutter-Gelbfäule 80-90, Lämmer 50, Silberfäule 80, Hammelfäule 85, Hammel 100, Brackschafe 50 M je Paar.

Herbstnachrichten

In Kleinbockwar wurden Käufe zu 153-155 M pro Eimer abgeschlossen. In Benningen a. N. ist die Lese beendet; Käufe zu 180-200 M. In Bradenheim wurden weitere Käufe zu 140 bis 150 M getätigt.

Wetter

Nach Durchzug der von Nordwesten vorgehenden Depression kommt Hochdruck zur Geltung. Für Mittwoch und Donnerstag ist zeitweilig aufsteigendes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Ihre Augen brauchen eine Brille. sobald Sie beim Lesen und Schreiben Schwierigkeiten haben. Fachmännische Beratung finden Sie bei Fr. Günther, Uhrmacher u. Optiker, Nagold gegenüber Hotel Post. Zeiß-Punktal Augengläser stets vorrätig!

Klavierstimmungen. u. Instandsetzungen, auch an Harmoniums, werden gewissenhaft ausgeführt. Unser Techniker kommt in allerhöchster Zeit in die Gegend. Klavierfabrik Pfeiffer Stuttgart. Anmeldungen erbeten bei Herrn Hauptl. Richt und der Geschäftsst. d. Bf. LUGER Prima Most-Zibeben Kristall-Zucker Gut-Zucker bei Abnahme von größeren Mengen billigster Preis.

**Bekanntmachung**  
**Verpachtung der Marktstandplätze**  
 auf vorläufig ein Jahr morgen Mittwoch, den 15. Oktober, nachm. 2 Uhr.  
 Stadtspflege.

**Dankfagung.**  
 Herzlich danken möchte ich allen, die meiner geliebten Frau  
**Pauline Haug**  
 geb. Schairer  
 die letzte Ehre erwiesen haben. Besonderer Dank sei meinen Herren Kollegen für den erhebenden Gesang ausgesprochen.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Chr. Haug, Oberlehrer i. R.**  
 Stuttgart, den 12. Okt. 1930.  
 Selbstschrit. 2.

**Adolf Heuser**  
 Uhrmachermeister  
 Nachf. von G. Kläger  
 Nagold  
**Uhren  
 Goldwaren  
 Bestecke  
 Optik**  
 einfachste bis komplizierteste Reparaturen

**Kohlen - Koks - Briketts**  
 aus laufend eintreffenden  
 Partien in bester Beschaffenheit  
 billigst lieferbar  
**Berg & Schmid - Nagold**

**Wand-Fahrpläne**  
 mit den Abfahrtszeiten von Nagold, den Autoverbindungen nach Waiblingen—Ergenzingen, Daiterbach, Herrenberg, Deschelbronn—Lüdingen, Walddorf—Walzgrafenweiler usw., den Postbotengängen, dem Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Dienst in übersichtlicher Anordnung, sind zu haben in der  
**Geschäftsstelle des „Gesellschafter“.**

**Schirme**  
 für Herren Damen Kinder  
 in schwarz und farbig  
 in allen Preislagen  
**Carl Pflomm,** Vorstadtplatz.

**Bilder**  
 für Wohn- und Schlafzimmer  
 gerahmt und ungerahmt  
 1040 empfiehlt  
**Ernst Alie**  
 Christl. Buchhdlg., Nagold, Gerberstr. 8.

**Korbwaren  
 Korbmöbel**  
 in großer Auswahl bei  
**G. Katz**  
 Dorfstadtplatz

**Wecker**  
 in allen Preislagen u. großer Auswahl empfiehlt  
**Fr. Günther**  
 Uhrmacher  
 Nagold.  
 Das neue Heft der **Bahren Romane**  
 soeben erschienen und für 50 J. vorrätig bei  
**G. W. Jaiser, Nagold.**

**Todes-Anzeige**  
 1123  
 Rotfelden, 14. Oktober 1930.  
 Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Gottlieb Züffle**  
 Landwirt  
 gestern mittag nach längerem Leiden im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Marie Züffle, geb. Braun**  
 mit ihren Kindern  
**Fritz, Gottlieb, Hans und Marie.**  
 Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr.

**Spazierstock**  
 mit silbernem Griff  
**verloren**  
 gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl.  
**LUGER**  
 Alter Dürkheimer Rotwein  
 Liter 63 S  
 Wermutwein  
 1/1 Fl. o. Gl. 1.20  
 Süßer, säffiger  
**Malaga**  
 1/1 Fl. o. Gl. -.95

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**  
 Der werten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zur Kenntnis, daß mein Geschäft ab 15. Oktober 1930 vom  
**Gemeindebackhaus nach Gerberstraße 1**  
 (nur gegenüber dem bisherigen Geschäft)  
 verlegt ist.  
 Für das bisher erzeigte Vertrauen und Wohlwollen im Gemeindebackhaus möchte ich auf diesem Wege bestens danken und zugleich bitten, mir dasselbe auch in das neue Geschäft übertragen zu wollen.  
**Wilhelm Schweikle**  
 Bäckermeister.  
 NB. Bestellungen werden auf Wunsch gerne ins Haus geliefert.

**Größere Marktanzeigen**  
 müssen bis heute mittag **3 Uhr** in unserer Geschäftsstelle vorliegen

**Württemberg. Bausparkasse**  
 mit sehr günstigen Darlehensbedingungen und Tarifen  
 sucht **Bezirks-Vertreter**  
 und gelegentl. Mitarbeiter an allen Plätzen bei hohen Verdienstmöglichkeiten im Haupt- und Nebenberuf. Dauerstellung bei Bewahrung. Intensive Unterstützung und Einarbeitung von Nichtachleuten.  
 Herren aus dem Fach bevorzugt. Für Versicherungsbeamte lohnender Nebenverdienst.  
 Angebote mit kurzem Lebenslauf und Referenzen unter C. 1715 an Annoncen-Mayer G. m. b. H. Stuttgart.

**DIE FORD LASTWAGEN-KARAWANE**  
 kommt Mittwoch den 15. Oktober nach FREUDENSTADT oberer Marktplatz.  
**Autohaus Ziegler, Freudenstadt**

**Vortrag**  
 der deutschen Bau- u. Wirtschaftsgenossenschaft e. G. m. b. H. Köln.  
 „Wie gelange ich zu einem zinsfreien Eigenheim „und zur Ablösung von Zinshypotheken“  
 heute Dienstag abend 1/9 Uhr im Gasthaus zum „Schiff“ in Nagold.  
 Unsere Mitglieder und Interessenten unserer Sache werden höflich eingeladen.  
 Eintritt für jedermann frei.  
 Kommen den Mittwoch und Donnerstag  
**Miegelsuppe**  
 bei  
 Schuon z. „Dachsen“, Nagold

**Schafwollgarne**  
 kaufen Sie in besten Qualitäten von RM 2.60 per Pfund an direkt von der  
**Wollspinnerei Louls Rentschler, Nagold.**

Den Deutschen fehlt die Einigkeit in vielen kleinen Dingen. Der Streit um eine Kleinigkeit kann blutige Köpfe bringen. In einem aber gibt's kein Streit. Was feststeht schon seit langer Zeit: Die Güte ist einzig, die Form ist adrett. Aus Anthracit das gute - **Eierbrikett** - Bestellungen auf sämtliche Sorten nimmt laufend zur prompten Erledigung entgegen:  
**Leo Mangers**  
 Kohlenhandlung  
 Tel. 152.

**Fr. Günther**  
 Uhrmacher  
 Nagold - gegenüber Hotel Post  
**Uhren - Geislinger Metallwaren  
 Gold- und Silberwaren  
 Bestecke - Trauringe**

**Herren-Unterhosen  
 Tricot-Hemden  
 Strickwesten  
 Pullover**  
 finden Sie immer in großer Auswahl am Lager  
**Herrn Bringinger**

**Jüngeres Mädchen**  
 einige Stunden tagsüber gesucht.  
 Auskunft erteilt **Bahnhofswirtschaft.**  
**Verkaufe am Donnerstag, (Markttag)** vormittags 11 Uhr gegen bar folgende gut erhaltene Möbelstücke:  
 1 polierte Komode,  
 1 Küchenbuffet  
 und einen **Küchenschrank**  
**Gg. Maler,** Schreinermeister  
 Langestraße 9

**Amts-...**  
 Mit den illustrierten „Unsere Heimat“, ...  
 Bezugspreise: Monatsheft 1.80; Einzelnummern jedem Werttag. — D. A. Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Jaiser

Nr. 241

Englands Politik gilt oder ohne Zweifel stimmt das für nicht mit Unrecht, die englische Durch die Vorbereitungen Deutschland diese Ueberlegenheit zu spüren bekommen. Als ich kam, lief die ganze Geschichte gegen den verhassten deutschen Leier auch Englands bester gutes Jahrzehnt nach der Deutschlands durch eine viel eine ebenis „blühende“ Arbeit geschlagene Gegner. Die Heiner muß England mit dem und es darf froh sein, wenn berechtigung bequägt und n schaft ausgeht. Und das Eng in den Machtkampf gegen England hat sich in einen a u f g e l o d wandelt, aus dem die wertvollsten irren können, wenn es ihnen ihnen zweifellos belieben, w suchen wollte, sie für falsch veressen in einen Krieg zu vernichten.  
 Man muß also wohl Urerkennung für die englische Politik die weitesten Erdenweitblickend hat sie sich erundurchdringung kürzester Zeilische Wahspruch: abwarten Ueber den morgenden Tag der englischen Staatskunst g eigenes Weltreich und die W Krieg gegen Deutschland hin selbst in bidester Kurzsichtigkeit n i c h t u n g s r i e g n a c h e u r o p a h i n e i n g a n g e l n l a s s e n einem Wendepunkt seiner G weiß, wie es all das, was e m e n g e r a f t h a t, z u s a m m e n h a n g e n d e r g r o ß e n A u s l o s e r u n g v o r w e i t e r e r A u s l o s e r u n g s c h a f t l i c h e n K r ä f t e d e s R e i c h s W i r t s c h a f t d e s M u t t e r l a n d s g e h a b t, u m d i e w e i t b l i c k e n d e n w a r e n, u m d i e i n n e r e F e l t i s z u w o l l e n, w o s i e n o c h m ö g l i c h b e r l i n, d e r d e n v e r r u c h t e n a f r i k a h e r b e i f ü h r t e, v e r j u c h t e J a h r h u n d e r t s, d a s B a n d e i T e i l e d e s R e i c h s z u l e g e n. l i e ß e n C h a m b e r l a i n e i n f a c h a u c h s o a u s g e z e i c h n e t, w o z u s a z d e s F r e i h a n d e l s o h n e V e r z e u e r u n g e n.  
 Heute, wo es z u p ä t i d a w i e d e r a n k n ü p f e n, w o M a n n h a t t e a u f h ö r e n m ü ß t e r i e g s u n d d e r k u r z s i c h t i g e g e s c h l a g e n e n G e g n e r g a r z u k ö n n e n, s i e h t d e r E n g l ä n d e r e r s t e r k e n n t m a n, w o v e r z w e i f e l t a n e i n T r a u m g e B e a v e r b r o o t h a t a u f C h a m b e r l a i n s T a r i f p o l i t i k, u n t e r e i n e r u n g e h e u r e n F r e i w i e d e r l e b e n d i g m a c h e n. I n Z a u b e r w o r t, w o m i t B e a v e r z e i t g e n o s s e n b e t r u n k e n g e m R e i c h s s o l l t e z u N u z u n d F r e i h a n d e l h e r r i c h e n, d u r c h h e r u m s o l l t e e b e n f a l l s z u D e r W e t t b e w e r b d e r ü b r i g e n K o l o n i e n f e r n g e h a l t e n w e r d e n.  
 Ein rührend einfacher Dominien nicht daran, sich verschuldeten Verlegenheit wirtschaftliche Ketten legen schon denn schon, wollen sie auf Grund deren sie auch in packtieren bereit sind. Das Kanadas, als er auf der geier Tage den Reichsfreihan Rahm. n, innerhalb dessen ein allgemeiner Zollzuschlag Schacher um die Vorzugs teilen und dem Mutterland.  
 Die Welt hat schwerlid wenn dieser kanadische B von einer festeren Bindun land kann dabei auch kaum seiner neuen konservativen neuen Hochschulzolltarif d indem es ihn übertrumpft Kampfstellungen gegen d England einbaute. Südaf